



Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Dr. Leopold Herz, Johann Häusler, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Die „Bergwaldoffensive“ muss erhalten bleiben!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen,

- damit die „Bergwaldoffensive“ (BWO) auch in Zukunft erfolgreich und langfristig fortgesetzt und ausgebaut werden kann;
- um die erfolgreichen Projekte der BWO weiterführen zu können;
- damit die vor Ort tätigen Akteure bei den steigenden Herausforderungen angemessen unterstützt werden.

Begründung:

Im Jahr 2008 hat die Staatsregierung das Sonderprogramm „Bergwaldoffensive“ ins Leben gerufen, um somit unter anderem den Bergwald nachhaltig zu stabilisieren. Die Resonanz auf das Programm ist durchwegs positiv. Das wird beispielsweise durch ein gesteigertes öffentliches Interesse oder durch eine breite politische Unterstützung deutlich. Im Allgäu wurden in den elf aktiven Projektgebieten mehr als 1.000 Maßnahmen durchgeführt. Die Maßnahmen erfolgten vor allem in den Bereichen Waldbau, Erschließung und Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit.

Die Anpassung der Wälder an den Klimawandel ist eine große Herausforderung und für die Zukunft der Wälder mitentscheidend. Durch den voranschreitenden Klimawandel werden Bäume, die gegenwärtig gepflanzt werden, unter anderen klimatischen Bedingungen aufwachsen. Die Leistung des Waldes könnte dadurch gefährdet sein. Das Schweizer Bundesamt für Umwelt (BAFU) sowie die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) halten eine Verschiebung der Vegetationszonen von 500 bis 700 Metern durchaus für realistisch. So könnten sich in Bergwäldern zunehmend Laubbäume ansiedeln. Die Waldbrandgefahr, Stress für die Bäume sowie Schadorganismen-Befall könnten durch erhöhte Temperaturen und weniger Niederschlag ebenso ansteigen. Bewirtschaftungsstrategien müssen entsprechend angepasst werden.

Jedoch muss nicht nur der Klimawandel mit all seinen Herausforderungen gemeistert werden, sondern auch im Sinne der Nachhaltigkeit gilt es die „Bergwaldoffensive“ fortzusetzen. Bergwälder bieten Erholung, Naturgenuss und sind Lebensraum vieler gefährdeter Arten. Neben diesen sozialen und ökologischen Aspekten bieten sie mit der Nutzung des nachwachsenden Rohstoffes Holz auch einen ökonomischen Aspekt. Hierbei steht der Schutzwaldgedanke meistens vor der Gewinnorientierung. Dieses natürliche Juwel muss entsprechend gepflegt werden, damit es auch für zukünftige Generationen erhalten werden kann.

Eine Fortführung der Kampagne „Bergwaldoffensive“ mit einer stabilen Finanzierung und einer gesicherten Personalausstattung ist daher absolut notwendig und kann ein schlagkräftiges Mittel darstellen, um zum einen die Herausforderungen des Klimawandels zu bewältigen und zum anderen die nachhaltige Nutzung der Bergwälder sicherzustellen.